Das Fördergebiet FAN Nachhaltige Erneuerung

Inhalt

Campus Rüdigerstraße2)
Schule auf dem lichten Berg2)
Verkehrskonzept3	3
Kita Gudrunstraße – Neubau3	3
Kita Gotlindestraße 39 – Neubau4	1
Roedeliusplatz4	1
Stefan-Heym-Platz5	-
Hubertusbad5	-
Campus für Demokratie6	5
Campus für Demokratie und seine	
Umgebung6	5























Schulhofgestaltung für den Campus Rüdigerstraße



Der Campus Rüdigerstraße am Nibelungenpark besteht aus der Kindertagesstätte, der Selma-Lagerlöf-Sprachförderschule und der 33. Grundschule.

Der Schulstandort wurde 2017 durch einen Modularen Ergänzungsbau (MEB) erweitert. In Anbetracht der steigenden Bevölkerungs- und Schüler*innenzahlen wird hier vom Bezirksamt die Errichtung eines weiteren MEB in Betracht gezogen.

Der Schulhof der Selma-Lagerlöf-Schule wird in zwei Bauabschnitten neugestaltet, um den Anforderungen der an diesem Standort neuen Schule zu entsprechen. Es sind neben Spielund Aufenthaltsflächen ein Schulgarten sowie Sportanlagen geplant.

Der südliche Bereich des Hauptgebäudes wird 2020/2021 und der nördliche Bereich 2021/2022 umgesetzt.

Quelle: STATTBAU

Schule auf dem lichten Berg



Die Schule auf dem lichten Berg wurde 2020 durch einen Modularen Ergänzungsbau (MEB) erweitert, um die Kapazitäten der Schule zu erhöhen.

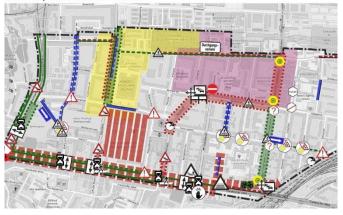
Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, die Turnhalle abzureißen und neu zu errichten, sowie das Hauptgebäude zu sanieren.

Nach Abschluss dieser beiden Maßnahmen werden auch die Freiflächen der Schule neu gestaltet.

Quelle: STATTBAU

Verkehrskonzept

Konfliktplan für den Bestand



© OpenStreetMap

Seit Mai 2020 wird im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg ein Verkehrskonzept für das FAN-Gebiet erarbeitet. Von Mitte September bis Mitte Oktober hatten Anwohner*innen die Möglichkeit, den, vom beauftragten Planungsbüro erarbeiteten, Konfliktplan durch eigene Beobachtungen zu ergänzen und zu kommentieren.

Diese Möglichkeit bestand über einen Beitrag auf mein.Berlin.de, das Stadtteilbüro Fanningerstraße und im Rahmen der Kieztour am 16. Oktober 2020. Die fast 400 Rückmeldungen wurden ausgewertet und, soweit nicht bereits aufgeführt, in den Konfliktplan eingearbeitet.

Dieser überarbeitete Plan stellt nun alle Konflikte und offenen Fragen zum Thema Verkehr im Gebiet Frankfurter Allee Nord dar.

Auf Grundlage des Konfliktplans erarbeitet das beauftragte Verkehrsplanungsbüro eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen. Deren Umsetzung soll zukünftig Konflikt- und Gefahrenpunkte entschärfen und dabei insbesondere den Fuß- und Radverkehr stärken.

Quelle: STATTBAU

Weitere Informationen finden Sie hier.

Bild: © VCDB

Kita Gudrunstraße – Neubau



Der Bezirk Lichtenberg lässt auf dem Dreiecksgrundstück Gudrunstraße, Kriemhildstraße und Rüdigerstraße mit Stadtumbau- und Investitionsmitteln eine Kita mit 185 Plätzen errichten.

Um eine hervorragende architektonische Qualität auf dem begrenzten Standort zu sichern, ließ der Bezirk in Verantwortung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen nichtoffenen Wettbewerb durchführen, aus dem das Konzept von Ludloff Ludloff Architekten in Zusammenarbeit mit gm013 Landschaftsarchitektur als Gewinner hervorging.

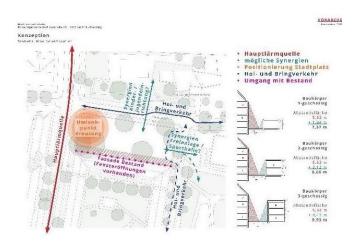
Der Bezirk ließ im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie anfertigen, die die westliche Spitze der Dreiecksfläche als Standort für die Kita vorsieht. An der Ostseite soll zusätzlich zur Kita und ihren Freiflächen ein öffentlicher Spielplatz entstehen.

Mit dem Bau der Kindertagesstätte kann voraussichtlich Mitte 2020 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2021 geplant.

Weitere Informationen finden Sie hier und hier.

Bild: © Ludloff Ludloff Architekten

Kita Gotlindestraße 39 – Neubau



Um dem weiterhin hohen Bedarf an Kitaplätzen in Lichtenberg Rechnung zu tragen, wird auf dem Grundstück Gotlindestraße 39 eine neue Kita mit 84 Plätzen entstehen. Um an dieser Stelle, neben dem Kitabetrieb, auch ein Angebot an die Nachbarschaft zu machen, ist die Integration einer öffentlichen Nutzung - etwa eines "Eltern-Kind-Cafés" - in das Gebäude vorgesehen. Diese soll mit einer kleinen Platzfläche kombiniert werden.

Im September dieses Jahres wurde eine Machbarkeitsstudie zur Untersuchung der bestmöglichen Überbauung des Grundstücks beauftragt. Das Büro winkelmüller.architekten entwickelte für den Neubau mit etwa 1.300 Quadratmetern Nutzungsfläche verschiedene Varianten, die unterschiedliche Optionen für die Anordnung und Ausrichtung der Freiflächen und Gebäudeteile auf dem Grundstück, die räumlich-funktionale Aufteilung des Gebäudes sowie für dessen Höhenentwicklung anbieten.

Drei Varianten wurden in Abstimmung mit den bezirklichen Fachämtern ausgewählt und werden nun vertiefend untersucht. Ende Februar 2021 soll die Studie vorliegen.

Ouelle: STATTBAU

Bild: © winkelmüller.architekten 2020

Roedeliusplatz



Ziel der Gesamtmaßnahme ist die Aufwertung des Roedeliusplatzes und seines Umfelds sowie die Verbesserung seiner Nutzungsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität. Das Gebäude der ehemaligen evangelischen Glaubenskirche ist heute die zentrale koptisch-orthodoxe Kirche in Berlin.

Aus dem im Oktober 2017 vom Bezirksamt Lichtenberg durchgeführten konkurrierenden Gutachterverfahren ging das Büro Gruppe Planwerk mit seinem Beitrag als Sieger hervor. Im Dezember 2020 ist mit der Fertigstellung der Freifläche und des Spielplatzes der erste Abschnitt der Baumaßnahme realisiert worden. Auf Wunsch der Gemeinde ist westlich des Kirchengebäudes ein Speiseplatz für die Gemeindemitglieder mit langen Tischen und Bänken entstanden. Daran schließt sich südlich der öffentliche Kinderspielplatz mit bewegungsaktiven Elementen und Sonnensegel an.

Das Projekt zum Umbau des öffentlichen Stra-Benlands mit einer Platzerweiterung im Norden des Kirchengebäudes wird aufgrund von zunächst notwendigen Sanierungsarbeiten der Wasserbetriebe erst ab 2022 umgesetzt werden können.

Weitere Informationen finden Sie hier und hier.

Stefan-Heym-Platz



Der Stefan-Heym-Platz mit Fischerbrunnen soll künftig ein Ort zum Verweilen für Anwohner*innen und Passant*innen sein. Im Zuge der fast fertiggestellten Neubebauung der Frankfurter Allee 135 "Wohnen am Rathauspark" der HOWOGE, wird der Stefan-Heym-Platz neugestaltet.

Als Grundlage für die Umgestaltung hat die HOWOGE bereits 2015 alle Interessierten zu einem umfangreichen Beteiligungsverfahren eingeladen. In insgesamt acht Veranstaltungen haben Lichtenberger Bürger*innen Wünsche und Ideen für den künftigen Stefan-Heym-Platz entwickelt. Die Interessen von Kindern und Jugendlichen wurden durch die Kinderund Jugendbeteiligung des Bezirksamts Lichtenberg gesondert eingebracht.

Sieger des Verfahrens wurde das Büro "gm013" mit einem Entwurf, der neben einem multifunktionalen Platz und einem Stadtbalkon für den Neubau auch einen Leseweg mit Sitznischen durch eine Gartenwelt aus Pflanzkristallen anbietet.

Die Neugestaltung des Platzes erfolgt nach Fertigstellung der Neubauten durch die HOWOGE.

Bild: © gm013.la/stefan-heym-platz-berlin

Hubertusbad



Das Hubertusbad ist ein seit über 30 Jahren geschlossenes Gebäude, das darauf wartet, wieder mit Leben erfüllt zu werden.

In dem knapp 2.200 m² großen Gebäude befanden sich u. a. eine Frauen- und Männerschwimmhalle, Dusch- und Wannenabteilungen, Beamtenwohnungen und ein Friseur.

Im Jahr 2001 wurde es dem Land Berlin übertragen. 2016 fiel die Entscheidung, dass das Stadtbad Lichtenberg im Landeseigentum verbleibt. Seitdem ist die Berliner Immobilienmanagement (BIM) im Austausch mit dem Bezirk Lichtenberg sowie verschiedenen Initiativen und Akteuren, um über die zukünftige Nutzung des Bades zu sprechen.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden Möglichkeiten der Nachnutzung untersucht.

Zurzeit wird das Hubertusbad schadstoffsaniert und soll ab dem 3. Quartal 2021 wieder teilweise für eine temporäre Nutzung geöffnet werden.

Weitere Informationen finden Sie hier.

Campus für Demokratie



Auf dem Gelände des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit soll ein "Campus für Demokratie" entstehen.

Dazu wurden im November 2020 die aktualisierten Sanierungsziele durch das Bezirksamt Lichtenberg beschlossen. Die Aktualisierung wurde notwendig, da bis heute wesentliche Teile der Bausubstanz leer stehen und unsaniert sind. Geplante Abrisse und die Neugestaltung des Freiraumes sind nicht erfolgt.

Gleichermaßen fand eine Grundstücksneuordnung zur Anlage einer geordneten blockinternen Erschließung bis dato nicht statt. Die wesentlichen Änderungen gegenüber den ursprünglich 2014 definierten Sanierungszielen sind die Ausweisung eines Bereichs für Planung und Bau eines Archivzentrums des Bundesarchivs sowie die Anlage einer öffentlichen Erschließung der bisher privaten Flächen. Für die größtenteils leerstehenden Gebäude in der Ruschestraße wird weiterhin eine gewerbliche Nutzung als Büros, Kreativwirtschaft, Kultur, Bildungsangebote und Verwaltung angestrebt. Das "Haus 18" Rusche-/ Ecke Normannenstraße soll eine Nutzung für Kultur, Ausstellungen und Veranstaltungen ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie hier und hier.

Campus für Demokratie und seine Umgebung



Aus Mitteln der Parteien- und Massenorganisationen der DDR (PMO-Mittel) soll auf dem Campus für Demokratie und in seiner Umgebung ein Informations- und Leitsystem installiert werden, um Besucher*innen die Orientierung zu erleichtern und über die Historie des Ortes zu informieren.

Nach umfangreichen Abstimmungen zwischen dem Bund, vertreten durch den Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, und dem Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Lichtenberg, stehen nun die Standorte für die Schautafeln fest.

Neben den 16 Schautafeln sind drei digitale Info-Säulen geplant. Derzeit wird das Layout entwickelt und ein Redaktionsteam erarbeitet die Inhalte. Drei Orientierungstafeln an den Zugängen zum Campus sind bereits aufgestellt.

Alle Tafeln werden zweisprachig Deutsch und Englisch sein sowie einen Link zur berlinHistory App für weiterführende Informationen aufweisen. Die Fertigstellung des Informations- und Leitsystems ist für Ende 2021 geplant.

Bild: © Bianka Gericke